

Gesundheitspunkt: Planungen laufen an

Rat vergibt erste Leistungen - Brücke „Mohrenmühle“ wird nicht instand gesetzt

Von unserem Redakteur Peter Bleyer

■ **Ruschberg.** Der Umbau der ehemaligen Grundschule zum Gesundheitspunkt rückt näher: In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates wurden gleich mehrere Aufträge vergeben. Mit der Fachplanung in Sachen Elektroinstallation wird die Firma elsi-tec aus Fohren Linden beauftragt, für die Planung von Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen zeichnet die Firma Diehl verantwortlich, und die fortführende Gebäudeplanung der Phasen übernimmt das Architekturbüro Hiebel aus Idar-Oberstein.

Erst vor knapp zwei Monaten konnte sich Bürgermeister Alfred Heu über einen Scheck in Höhe von rund 445 000 Euro freuen (die NZ berichtete). Der Zuschuss ist im Rahmen des Leader-Programms für den Umbau gedacht und stammt aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (Eler). Unterstützt wurde die Ortsgemeinde von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf. Beim damaligen Termin zeigte sich der Ortschef optimistisch, dass man noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten beginnen könne. Nun legte der Gemeinderat einige Grundsteine dafür.

Im Mittelpunkt der Ertüchtigung der ehemaligen Grundschule steht die Integrierung eines Gesundheitspunktes unter dem Aspekt „Langes Leben im Dorf“. Dort werden durch zielgerichtete Angebote ältere Menschen für Bewegung und kognitives Training motiviert.



Die ehemalige Grundschule in Ruschberg wird zum Gesundheitspunkt umgebaut, der nicht nur älteren Menschen Möglichkeiten bietet, sich fit zu halten. Der Gemeinderat hat nun erste Planungsleistungen vergeben. Foto: Peter Bleyer (Archiv)

Ein Fitnessraum mit seniorenge-rechten Übungsgeräten soll ganz-tätig für alle Generationen ein-gerichtet werden.

Im Eingangsbereich wird darü-ber hinaus ein Dorfbüro als weitere Kommunikationsmöglichkeit ein-gerichtet. Unmittelbar hinter dem Haupteingang soll im Raum 108 eine Gemeindegewerkschaft ihre Dienstleistungen anbieten, als Kümmerin für die Belange älterer Bürger. Doch das Gebäude wird

längst nicht nur Anlaufstelle für Se-nioren sein: Im Obergeschoss wird der ehemalige Turnsaal für Yoga und andere sanfte Sportarten re-noviert. Auch die bisherigen Nut-zer kommen nicht zu kurz.

Neben diesem Thema ging es in der Ratssitzung um die Änderung des Bebauungsplans „Kreuzhü-gel“. Unter anderem sollten die Dachformen reglementiert werden. Die Kosten der Planänderung trägt die Ortsgemeinde, eine Finanzie-

rung ist durch die Erhöhung der Grundstückspreise von 43 auf 45 Euro pro Quadratmeter gesichert. Der Beschluss war einstimmig.

VG-Chef Bernd Alsfasser, der an der Sitzung teilnahm, informierte darüber, dass er oft nach der Instandsetzung der Brücke „Mohrenmühle“ gefragt werde. Er lege Wert auf die Feststellung, dass eine Sanierung unwirtschaftlich sei und deswegen nicht mög-lich sei. Die Brücke könne lediglich

von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden.

Aus dem Rat gab es einige An-fragen: Tobias Büstrin-Theiß er-kundigte sich beispielsweise nach dem Sachstand „Radweg nach Baumholder“. Der Beigeordnete Sebastian Simon sei am Ball, hieß es. Eine Besprechung mit der VG-Verwaltung sei geplant. Bernd Alsfasser sprach von Verhandlungen mit der Bundeswehr bezüglich der Nutzung der Verladestraße.